



Naturstrom AG

Saubere Kraft aus grünen Quellen



Saubere Energie ist für viele Stromkunden ein heißes Thema. Die Naturstrom AG hat das frühzeitig erkannt. Von Anfang an setzte der Öko-Strom- und Bio-Gas Anbieter konsequent auf erneuerbare Quellen. Zudem betreibt das Düsseldorfer Unternehmen eigene Öko-Kraftwerke und fördert Projekte von Bürger-Energiegesellschaften. Ein Blick hinter die Kulissen.

Eine klimafreundliche Alternative zu den gängigen Stromkonzernen – das war die Vision der Gründer der *Naturstrom AG*. Bereits 1998, pünktlich zur Liberalisierung des Strommarkts, wurde dieser Plan in Düsseldorf in die Tat umgesetzt. Zu diesem Zeitpunkt ist *Naturstrom* das erste unabhängige Öko-Strom-Handelsunternehmen in Deutschland. Dass die Gründer vor allem aus Überzeugung und nicht aus wirtschaftlichem Interesse handelten, zeigt deren Mitgliedschaft in verschiedenen Umwelt- und Öko-Energie-Verbänden wie dem *Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND)* oder dem *Naturschutzbund Deutschland (NABU)*. Aller Anfang war damals schwer, wie sich Vorstand Oliver Hummel erinnert: „Die Netzbetreiber konnten neuen Anbietern wie uns die Tarife zur Stromdurchleitung nach Gutdünken diktieren.“ Weitere Hürden hielt die ausufernde Bürokratie parat. Als neuer Stromhändler musste das Unternehmen mit jedem der über 900 Verteilnetzbetreiber eine Durchleitungsvereinbarung treffen, um im entsprechenden Gebiet Kunden beliefern zu können. Im Jahr 2001 stand trotz rund 10.000 Stromabnehmern deshalb nicht Wachstum, sondern Überleben auf der Agenda des noch jungen Stromanbieters. Man hielt durch – eine besondere Leistung angesichts der schwierigen Rahmenbedingungen. „Von fast 100 neu gestarteten Stromanbietern waren im Jahr 2004 nur noch vier unabhängige übrig“, verdeutlicht Hummel das harte Marktumfeld.

Ab 2006 kam dann die Wende: Die Bundesnetzagentur sorgte endlich für faire Wettbewerbsbedingungen und *Naturstrom* konnte marktadäquate Preise anbieten. Die aufkeimende Klimawandeldebatte und das wachsende Bedürfnis der Verbraucher nach sauberer Energie sorgten für Wachstumsrekorde. Das schlug sich auch in der Belegschaft nieder: „2006 bestand der Betriebsausflug des

Standorts Düsseldorf darin, zu viert auf ein Windrad zu klettern“, erinnert sich Oliver Hummel. Insgesamt acht Mitarbeiter stellten zu dieser Zeit das *Naturstrom*-Team. Heute arbeiten allein am Standort Düsseldorf über 100 Angestellte, in zwölf Niederlassungen gehen Kraftwerksplaner, Kundenservice- und Vertriebsmitarbeiter, Energiehändler und Buchhalter ihrer Arbeit nach. Mit der Einführung des ersten bundesweit verfügbaren Gastarifs auf Basis von 100 Prozent Bio-Gas wurde ein weiterer Meilenstein erreicht. Einen massiven Kundenschub brachte 2011 die Fukushima-Katastrophe mit sich: Innerhalb von nur fünf Wochen wechselten rund 50.000 Kunden zum Öko-Strom-Anbieter. Bis zum Ende des Jahres hatte sich der gesamte Kundenstamm von 100.000 auf über 200.000 Haushalte und Gewerbe verdoppelt.

Erfolgsrezept Doppelstrategie

Noch heute ist das Ziel von *Naturstrom* klar: Die Wende zu einer Vollversorgung auf Basis erneuerbarer Energien, möglichst dezentral und unter Beteiligung der Bürger. Kern des Konzepts ist die Versorgung aller Kunden mit umweltfreundlichem Strom, der zu 100 Prozent aus Wind- und Wasserkraftanlagen stammt. Der Öko-Strom wird dabei überwiegend in kleineren bis mittelgroßen Anlagen in Deutschland produziert. Dies wird regelmäßig vom *TÜV Nord* geprüft und zertifiziert. Die Betreiber der Anlagen verzichten durch die Stromlieferung an *Naturstrom* auf die EEG-Vergütung. Dies soll zur Abstimmung von Angebot und Nachfrage bei der Öko-Strom-Produktion beitragen sowie die Systemintegration erneuerbarer Energien fördern. Zweiter Eckpfeiler des *Naturstrom*-Konzepts ist der im Strompreis enthaltene Förderbeitrag in Höhe von einem Cent netto pro Kilowattstunde. Das Unternehmen fördert und errichtet damit neue Öko-Strom- und Bio-Gas-Kraftwerke. *Naturstrom*-Kunden leisten damit einen

direkten Beitrag zum Klima- und Umweltschutz. Seit der Gründung des Unternehmens wurden auf diese Weise mehr als 230 solcher Regenerativkraftwerke errichtet oder ans Netz gebracht.

Der nachhaltige Ansatz zeigt sich auch in der Zertifizierung mit dem Label „Grüner Strom“. Die Auszeichnung wird vom *Grüner Strom Label e.V.* vergeben. In dem Verein haben sich Umwelt- und Verbraucherverbände organisiert, um den Umweltnutzen von Öko-Strom-Angeboten sicherzustellen. Das Label gilt als eines der verlässlichsten und strengsten Gütesiegel für Öko-Strom. Die Goldversion der Auszeichnung erhielt als einzige im Test die höchste Bewertung „empfehlenswert“ von *ÖKO-TEST*. Die *Naturstrom AG* erfüllt bereits seit 1999 die Kriterien des *Grüner Strom Label*. Zudem wurde das Unternehmen im Jahr 2013 mit dem Europäischen Solarpreis der internationalen Branchenvereinigung Euro-solar ausgezeichnet. Der Preis wird für herausragende Projekte und Initiativen zur Nutzung erneuerbarer Energien vergeben. *Naturstrom* wurde dabei aufgrund der „beispielhaften Systemintegration erneuerbarer Energien im Öko-Strom-Handel“ prämiert. Positive Testergebnisse von diversen Organisationen, darunter auch *ÖKO-TEST* mit dem Urteil „sehr gut“, runden das beachtliche Medienecho ab.

Blick über den Tellerrand

Im Kundenstamm von *Naturstrom* finden sich unter anderem die beiden Umweltverbände *BUND* und *NABU* sowie der Biolandwirtschaftsverband *Demeter*, nachhaltig orientierte Unternehmen wie *Rapunzel*, *Voelkel* oder die Umweltbank sowie diverse Landeskirchen und Bistümer. Innovative Konzepte sind gern gesehen, wie ein Beispiel aus Düsseldorf zeigt: 26 Familien hatten sich dort in einer Baugruppe zusammengeschlossen,

um ein eigenes Wohnprojekt zu verwirklichen. Dabei sollten alle Parteien mit Öko-Strom versorgt werden, möglichst aus eigener Produktion. Gemeinsam mit *Naturstrom* wurden zwei Photovoltaikanlagen mit einer Leistung von insgesamt 40 Kilowatt Peak (kWp) installiert. Der Clou: Die Solarmodule sind anders als sonst üblich nach Osten und Westen ausgerichtet. Auf diese Weise liefern sie morgens und abends hohe Erträge, wenn die Familien mehr Strom verbrauchen. Bis zu einem Drittel des Strombedarfs kann die Baugruppe dadurch aus eigener Produktion decken, den Rest liefert *Naturstrom*.

Das Unternehmen beschränkt sich in Sachen Energiewende nicht nur auf Projekte innerhalb Deutschlands. So sorgt *Naturstrom* gemeinsam mit der Andheri-Hilfe Bonn dafür, dass Familien in abgelegenen Teilen von Bangladesch elektrisches Licht aus Kleinphotovoltaikanlagen erhalten. Mittlerweile sind mehr als 1.100 solcher Anlagen im Betrieb. Das Unternehmen unterstützt zudem aktiv weitere Projekte in Madagaskar, Tansania, Gambia und Kuba. Allen gemeinsam ist die Kombination von erneuerbaren Energien und Entwicklungshilfe, um die Lebensbedingungen in abgelegenen Gebieten zu verbessern. Daneben wagt *Naturstrom* auch den Blick über den Tellerrand in angrenzende Themenfelder. So arbeitet der Öko-Strom-Anbieter beispielsweise mit Automobilherstellern wie *BMW* und nachhaltig orientierten Verkehrsverbänden zusammen, um seinen Kunden Lösungen für den emissionsfreien Individualverkehr auf Basis von erneuerbaren Energien zu bieten. „Gemeinsam verfolgen wir den Aufbau einer wirklich zukunftsfähigen Energieversorgung – und nicht den leichten Weg, der das schnelle Geld bringt“, bringt Oliver Hummel die *Naturstrom*-Philosophie auf den Punkt.

Autor: Martin Hensel

